



700 Friedrich-List-Realschüler strömten am Dienstag von allen Seiten auf den Farrenberg

Aus grauer Städte Mauern zogen am Dienstagmorgen rund 700 Schüler/innen der Mössinger Friedrich-List-Realschule auf den Farrenberg. Ursprünglich wollte das Lehrerkollegium anlässlich des Jubiläums zum 50-jährigen Bestehen der Schule einen Ausflug mit dem Sonderzug machen, doch dann erwies sich dieses Vorhaben wegen der damit verbundenen Kosten als undurchführbar. Gemeinsam mit dem Elternbeirat wurde

daraufhin die Idee einer Sternwanderung auf den Farrenberg entwickelt. Um 7.30 Uhr starteten am Dienstag als erste die Fünftklässler – und dann in 15-minütigem Abstand alle weiteren Schüler/innen. Die meisten erklimmen die Hochfläche auf dem Weg über die Olga-höhe, manche kamen auch über den Ziegelrutsch oder über die Fahrstraße von Talheim. Oben wurden sie bereits von einem rund 20-köpfigen Eltern-Team erwartet,

das die Grillstelle angeheizt und diverse Spiele vorbereitet hatte: Tauziehen, Seilhüpfen, Schubkarren-Slalom, Dreibein-Lauf, Tannenzapfen-Weitwurf und weiteres. Die Resonanz sei sehr positiv gewesen, berichteten die Elternvertreter/innen – vor allem das Tauziehen habe viel Anklang gefunden. Für einige Schüler/innen waren die Mühen des Anstiegs zwar ungewohnt, aber richtig negativ äußerte sich niemand darüber. Zwei Jungs im Moped-Alter vä-

ren „lieber mit dem Roller hochgefahren“ – doch das dürfte andere Gründe haben. Viele waren von der schönen Aussicht begeistert, manche bekannten, noch nie auf dem Farrenberg oben gewesen zu sein. Einige wären wohl auch gerne in die Luft gegangen, doch dies blieb Rektor Rainer Wahl und dem TAG-BLATT-Fotografen vorbehalten, die mit Flug- und Musiklehrer Eberhard Mast ein paar Platzrunden drehen durften. Am Ende waren sich alle

vom Organisationsteam einig, dass man keinen Sonderzug braucht, um einen schönen Schulausflug zu machen. Selbstverständlich habe auch das schöne Wetter zum Gelingen mit beigetragen. Ob man die Sache irgendwann einmal wiederholen sollte oder nicht, waren sich die Elternbeiratsvorsitzende Waltraud Bernd-Mohr und ihre Stellvertreterin Gabriele Dreher-Rees noch nicht sicher. „Warum eigentlich nicht“, fragten sie sich. *ele / Bild: Franke*